



Der Unimog in der Waldbrandbekämpfung

Presse-Information

**Spezialist für Brandenburgs Waldbrandbekämpfung -
Waldbrandtanklöschfahrzeug TLF 20/50 Typ „Brandenburg“**

Datum:
26. September 2009

Die über eine Million Hektar großen Waldflächen Brandenburgs, in denen sich nahezu 40 Prozent aller Waldbrände Deutschlands ereignen, stellen eine besondere Gefährdung dar wie sie nur noch in den Waldgebieten Südeuropas gegeben ist. Die EU-Kommission hat Brandenburg in die europaweit höchste Waldbrandrisikostufe eingeordnet. Das Land befindet sich damit in der gleichen Gruppe von Regionen wie etwa Südfrankreich, Korsika, Südspanien und Portugal. 70 Prozent der Wälder Brandenburgs besitzen die brandgefährdete Kiefer als Baumbestand. Seit Jahren betreibt daher das Land Brandenburg einen Waldumbau, um den Anteil des Laubholzes in einem weniger anfälligen Mischwald zu erhöhen.

Als weitere Maßnahme zur Waldbrandbekämpfung wurde in den vergangenen Jahren das hochmoderne Waldbrandüberwachungssystem „Fire Watch“ eingeführt. 110 hochleistungsfähige Digitalkameras registrieren dabei Hinweise auf mögliche Brände.

Zur Bekämpfung von Waldbränden verfügt das Land Brandenburg unter anderem über landesweit 15 Brandschutzeinheiten mit einer Stärke von jeweils 135 Feuerwehrleuten. Die Brandschutzeinheiten setzen sich aus Kräften und Mitteln der Feuerwehren der Landkreise zusammen. Sie verfügen weiterhin über die bisherigen TLF 16/45 Typ „Brandenburg“, die in den neunziger Jahren beschafft wurden. Bei den Fahrzeugen handelte es sich um die Fahrgestelle der Typen MAN 12.232 FA, MB 1124 AF, MB Unimog U 2150 und Iveco-Magirus 135 E 23 W mit einer mitgeführten Löschwassermenge von 4.500 Litern. Die feuerwehrtechnische Beladung beschränkt sich dabei auf das Nötigste.

Die Ausbildungsmaßnahme der autorisierten Mercedes-Benz Unimog-Generalvertretung Hans-Henning Endres GmbH & Co. KG basiert auf dem neuen Waldbrandtanker TLF 20/50 Typ „Brandenburg“.

Die bereits gelieferten Fahrzeuge wurden von der Firma EMPL Germany auf Basis Seite 2 eines Unimog U 5000 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von ca. 14.200 kg aufgebaut. Der Aufbau wurde in Aluminium-Modulbauweise mit einer doppelten Dreipunktlagerung auf dem Rahmen gelagert. So kann die extreme Verwindungsfähigkeit bis 30 Grad Achsverschränkung des Unimog Fahrgestells genutzt werden. Im vorderen Teil des Kofferaufbaus befinden sich ein Gerätekasten mit Entnahmemöglichkeit von beiden Seiten. Im hinteren Teil befindet sich ebenfalls auf jeder Seite ein mittels Rolladen verschlossener Geräteraum zur Aufnahme der feuerwehrtechnischen Beladung. Im rechten Geräteraum befindet sich eine Schnellangriffseinrichtung mit 50 m Druckschlauch DN 25. Auf dem begehbaren Dach sind zwei weitere Gerätekästen zur Aufnahme von Kettensäge, Schippen, Spaten etc. platziert. Weiterhin befindet sich ein klappbarer UNIFIRE-FORCE 50 Monitor-Wasserwerfer auf dem Dach des Aufbaus. Dieser kann mit einer Ausstoßrate von 2.000 Litern pro Minute bei 10 bar Druck, vom Bedienstand aus mittels Joystick vom Fahrerhaus während der Fahrt bedient werden. Im Heckgeräteraum befindet sich der Pumpenbedienstand mit einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000. Der 5.000 Liter GFK-Wassertank ist mittig gelagert. Zur Selbstbergung verfügt das Fahrzeug über eine Frontseilwinde von Werner mit 60 kN und einer Seillänge von 45 m.

Kennzeichnend für das neue Waldbrandtanklöschfahrzeug ist die konsequente Auslegung als feuerfestes Löschfahrzeug. Das bedeutet: der neuartige, hitzebeständige, schwerentflammbare Kunststoff-Hitzeschutz von elektrischen-, hydraulischen- und kraftstoffführenden Leitungen, die innerhalb der Rahmenlängsträger verlegt sind. Hierzu kommt ein mechanischer Schutz wichtiger Fahrzeugkomponenten wie Katalysator, Batteriekasten, Kraftstofftank etc.

Der bereits im Werk Würth eingebaute Hitzeschutz erfüllt nicht nur die Anforderungen der EN 1846, nach der „Bauteile gegen direkte Einwirkung von Flammen und glühenden Teilchen geschützt werden“ müssen, sondern übertrifft sogar die französische Norm XPS 61-518 für Waldbrandfahrzeuge nach der alle „funktionswichtigen Leitungen einer Umgebungstemperatur von 130° C während 10 Minuten standhalten müssen“.

Darüber hinaus sorgt die Reifendruckregelanlage „tirecontrol“ während der Fahrt Seite 3 dafür, dass der Luftdruck der Reifen auf 1,5 bar verringert werden kann, um dadurch das Einsinken der Reifen z. B. in wenig tragfähigen, sandigen oder schlammigen Böden durch größere Reifenaufstandsflächen zu vermeiden und die Traktion zu erhöhen. Zusammen mit dem kompromisslosen Allradantrieb, den Differentialsperren mit 100 %iger Sperrwirkung an beiden Achsen, sowie den großvolumigen MPT-Traktionsreifen ist die Zielerreichung auch unter sehr schwierigen Umständen gesichert.

Damit auch in schwerem Gelände oder zur Überwindung von Hindernissen unter allen Umständen jeweils maximale Zugkraft, ohne schleifende Kupplung, genutzt werden kann ist der Unimog mit 8 Straßengängen plus 8 Geländegängen ausgestattet. Außerdem bietet der Unimog mit seinem großen Böschungswinkel vorn von 37° - bei angebauter Frontseilwinde - hinten 39° und einer Bodenfreiheit von mehr als 500 mm - bei Bereifung 395/85 R20 - sowie einer diagonalen Verwindungsfähigkeit von mehr als 500 mm einem Freiheitsgrad im Geländeeinsatz mit dem auch extreme Situationen sicher bewältigt werden können.

Bei den immer mehr zunehmenden Hochwassereinsätzen entpuppt sich der Unimog mit seiner Wadfähigkeit von 800 - 1.200 mm als wahrer Helfer in der Not bei den vielfältigen Versorgungs- und Rettungseinsätzen.

Das Gesamtkonzept des Fahrzeuges erfüllt die Klasse S3 der europäischen Feuerwehrnorm EN 1846 für Geländefahrzeuge.

